

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nº 20.

Samstag den 25. Jänner

1862.

3. 435. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nächstehende Privilegien verlängert:

Am 8. Oktober 1861.

1. Das dem Max Kuiper auf eine Verbesserung seiner privilegierten Eisen-Möbel unterm 22. September 1858 ertheilte, seither an J. J. Bauer übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

2. Das der Barbara Schmidt auf die Erfindung, Fußsöckchen aus Leinwand oder jedem gewebten Leinen-, Woll- und Seidenstoff zu erzeugen, unterm 21. September 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

3. Das dem Giovanni Antonio Romano, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Metbode, Ziegelmateriale zu erzeugen, unterm 1. Februar 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Elias Kraft auf die Verbesserung des rohen Rübblés unterm 6. September 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres, und

5. Das dem Anton Jann auf die Erfindung und Verbesserung in der Fädenverbindungen bei Erzeugung von Petinet und Entoilagen unterm 26. September 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

Nächstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegen-Archive im Monat September 1861 eingetragen worden, und zwar:

1. Das Privilegium des Michael Lamarche (an dessen Witwe Klaudine Lamarche übergegangen, und das Ausübungsberecht an Rudolf Hergett, dann an die Mühlbacher Ziegelfabriks-Gesellschaft in Siebenbürgen, und an Anton Simonet übertragen), ddo. 7. März 1854, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung einer neuen Art von Dachziegeln.

2. Das Privilegium des Wilhelm Eisenmann, ddo. 18. März 1855, auf die Erfindung und Verbesserung einer eigenthümlichen Einrichtung eines Feuerherdes.

3. Das Privilegium des Karl Glawatsch und Rudolf Isbary, ddo. 4. März 1856, auf die Erfindung die sogenannten Stella, Schwabs- und Tücher, somit Borduren und Fransen sogleich auf dem Webstuhl zu fertigen.

4. Das Privilegium des Andreas Gouard Gill, ddo. 8. März 1856, auf die Erfindung eines Apparates zum Trocknen und Aufbewahren jeder Körnerfrucht in Magazinen, Schüttböden &c.

5. Das Privilegium des Emanuel Odazio, ddo. 15. März 1856, auf die Erfindung eines Heizapparates (Rakotizer) zum Austrocknen und Heizen von Lokalitäten und zum Austrocknen organischer Substanzen.

6. Das Privilegium des J. A. Gechter, ddo. 17. März 1856, auf die Erfindung eines Verfahrens, um Harz, Pech, Theer und schwere Minerale in ätherische öltartige Kohlenwasserstoffe zu verwandeln.

7. Das Privilegium des Josef Vilisko, ddo. 21. März 1856, auf die Verbesserung an Backsteinen (Ziegeln.)

8. Das Privilegium des Hermann Spitz, ddo. 25. März 1856, auf die Erfindung in der Bereitungsart eines Leimes für das Schließen der Kette bei der Schafwollwaren-Erzeugung.

9. Das Privilegium des Franz Loret-Vermersch, ddo. 4. März 1857, auf die Erfindung eines mechanischen Handwebestuhles.

10. Das Privilegium des Franz Skrivan, ddo. 27. März 1857, auf eine Verbesserung in der Fertigung der Seiden- und Filzhüte.

11. Das Privilegium des Wenzel Worechowsky, ddo. 27. März 1857, auf die Erfindung einer Dezimalwaage „New-York-System“ genannt.

12. Das Privilegium des Josef Mayer (an seinen Sohn Thomas Mayer übertragen), ddo. 27. März 1857, auf die Erfindung, alle Gattungen, Möbel derart auszufertigen, daß sich kein Ungeziefer einnistet und die vorzeitige Zerstörung derselben verbüte werde.

13. Das Privilegium des Jules Guyot, ddo. 27. März 1857, auf die Erfindung eines mechanischen Werkstuhles zur Fertigung von Strohmatten zum Schutze der Weinläden und anderer Gewächse gegen Frost, Hagelschlag und andere ungünstige Witterungseinflüsse.

14. Das Privilegium des Florentin Garand, ddo. 29. März 1857, auf die Erfindung einer Vorrichtung in Maschinen, die Bewegung zu übertragen und augenscheinlich anzuhalten.

15. Das Privilegium des Heinrich Honegger, ddo. 7. März 1858, auf die Erfindung von verbesserten mechanischen Webstühlen.

16. Das Privilegium des Ludwig Martin, ddo. 7. März 1858, auf die Erfindung eines Propellers.

17. Das Privilegium des Anton Riegel, ddo. 9. März 1858, auf die Erfindung, alle metallurgischen Prozesse durch Zuführung gasförmiger Brennmaterialien zu befördern.

18. Das Privilegium des Josef Schieler, ddo. 15. März 1858, auf die Erfindung eines aus chemischen Bestandtheilen zusammengesetzten Pulvers (Feuerlöschpulver), welches, im Wasser aufgelöst, jeden damit bespritzten Gegenstand sogleich lösche, und dessen Wiederentzündung unmöglich mache.

19. Das Privilegium des Salomon E. Goldstein, ddo. 15. März 1858, auf eine Verbesserung in der Fertigung aller Gattungen Männer- und Frauen-Kürschnararbeiten.

20. Das Privilegium des Karl Heinz, ddo. 16. März 1858, auf die Erfindung, alle Gattungen Wolle und Wollabfälle in einem geschlossenen Siebe mittels Metallstäben zu reinigen.

21. Das Privilegium des Ludwig Franz X. Ruzicka, ddo. 17. März 1858, auf die Erfindung eines chemisch dargestellten Präparates, wovon ein Wiener Pfund mit drei Mus Wasser gemischt, eine schöne schwarze Kopirinte liefern.

22. Das Privilegium des Philipp Morton, ddo.

17. März 1858, auf die Erfindung einer verbesserten Erzeugung von Männerkleidungsstücken (Kommode-Männerkleidung) wornach sich dieselben bei jeder Körperbewegung entsprechend ausdehnen und zusammenziehen.

23. Das Privilegium des Josef Egert, ddo. 27. März 1858, auf die Erfindung eines verbesserten Maischverfahrens bezügliche der Gewinnung des Spiritus aus Kartoffeln.

24. Das Privilegium des Josef Nößberger, ddo. 29. März 1858, auf eine Verbesserung in der Fertigung aller Arten Kürschnararbeiten.

25. Das Privilegium des Stefan Migats, ddo.

30. März 1858, auf die Erfindung einer derartigen Verarbeitung und Reparatur von Uhren, daß deren Werke vom Noste befreit bleiben.

26. Das Privilegium des Karl und Josef Koppitz, dann Louise und Pauline Paltauf, ddo. 4. März 1859, auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen.

27. Das Privilegium des Adolf Steininger, ddo. 7. März 1859, auf die Erfindung von elastisch-dehnbaren Springseer-Damenkleiderin.

28. Das Privilegium des Johann Weber, ddo. 11. März 1859, auf die Erfindung einer verbesserten Konstruktion der Schrott- und Hand-Mahlmühlen.

29. Das Privilegium des Ferdinand Troll, ddo. 19. März 1859, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruierten Rauchfang-Aussatzes zur Abholzung des nachtheiligen Einflusses der Stürme auf jede Art der Beheizung.

30. Das Privilegium des Ludwig Häcker und Matthias Humbel, ddo. 19. März 1859, auf die Erfindung einer eigenthümlich zusammengestellten Malzreinigungsmaschine.

31. Das Privilegium des Anton Louis Adolf Haas, ddo. 19. März 1859, auf Verbesserungen in der Schnellgärberie.

32. Das Privilegium des Karl Schau, ddo. 21. März 1859, auf Verbesserungen eines Apparates, um bei allen Arten von Dampfmaschinen heißes Speisewasser zu erzielen.

33. Das Privilegium des Franz Birenz, ddo. 21. März 1859, auf die Erfindung einer Mossa, genannt: Unablässbare Universal-Polier- und Schleif-Komposition.

34. Das Privilegium des Emanuel Ritter und Jakob Meltinger, ddo. 23. März 1859, auf die Erfindung, die Knopflöcher bei allen Gattungen Männer- und Frauenanzügen mittels Anbringung einer Gummiklemmschraube am Rand des Loches dauerhaft zu fertigen.

35. Das Privilegium des Juda Witschek, ddo. 23. März 1859, auf die Erfindung einer verbesserten Seife, genannt: „Schnellreinigungsseife“.

36. Das Privilegium des Karl Hoffmann, ddo. 28. März 1859, auf die Erfindung, leichtkompendiöse und dauerhaft doppelwirkende Zylindergebläse aus Eisen, Zink oder andern Metall-Blech zu erzeugen.

37. Das Privilegium des Alois Bing, ddo. 29. März 1859, auf eine Verbesserung in der Fertigung von Männer- und Damen-Anzügen.

38. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 31. März 1859, auf die Verbesserung einer eigenthümlichen Konstruktion der Schwie- und anderer Hämmer.

39. Das Privilegium des Stefan Breits, ddo. 31. März 1859, auf eine Verbesserung der schmiedeisen-

nen Pflege mit Holzgrindel und verstellbarem Vorbergestelle.

40. Das Privilegium des Andreas Hoschek, ddo. 1. März 1860, auf die Erfindung, beziehungsweise Verbesserung bei allen Gattungen und jeder Form von Zaub- und Zigarettenpfeifen einen Wasserbehälter anzu bringen.

41. Das Privilegium des Peter Ritter de Garro & Stomp., ddo. 1. März 1860, auf die Erfindung einer Pipe aus Holz oder Metall anzufertigen, welche ohne den hiezu passenden Schlüssel den Abzug, der im Fasse enthaltenen Flüssigkeit unmöglich mache.

42. Das Privilegium des Josef Sageder, ddo. 2. März 1860, auf die Erfindung, durch einen Zusatz „terra saxenedra“ genannt, dem gewöhnlichen Kalke nebst den Eigenschaften des hydraulischen Kalkes, noch eine besondere Widerstandsfähigkeit gegen Feuer zu ertheilen.

43. Das Privilegium des Dr. Peter Pfeffermann, ddo. 2. März 1860, auf die Erfindung künstlicher Zahngänge aus verbessertem vulkanisiertem Kautschuk (bezüglich des in der Beschreibung angegebenen Zusatzes der Parfümierung des vulkanisierten Kautschuks als Verbesserungs-Privilegium aufrecht erhalten, in allen übrigen Theilen aber bereits außer Kraft gesetzt.)

44. Das Privilegium des Clemens Gouard Souebern, ddo. 2. März 1860, auf die Erfindung: Portland- und Doppel-Portland-Cement, „Austria-Portland-Cement“ und „Austria-Doppel-Portland-Cement“ genannt, zu erzeugen.

45. Das Privilegium des J. Knopp und Steiner, ddo. 3. März 1860, auf die Verbesserung im Stein- und Typendruck auf Blechtafeln in Gold, Bronze und allen Farben.

46. Das Privilegium des Gabriel Barthes, ddo. 4. März 1860, auf die Erfindung, mittels eines dirigierenden Steuerruders den Schiffen gegen die Gewalt und den Stoß des Meeres eine größere Sicherheit zu gewähren.

47. Das Privilegium des Heinrich Wallisch, ddo. 5. März 1860, auf die Verbesserung, alle Gattungen Domen- und Männerkleider durch Anwendung einer eigenthümlichen Beilage und Nähmaterials dauerhafter zu verstetigen.

3. 35. a (1) Nr. 699.  
Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1862, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte wird mit der Beteiligung der Adelsberger-Grotten-Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhouse untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg, und in deren Ermanglung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben. Der am 11. März 1862 zur Vertheilung kommende Betrag beläuft sich auf 41 fl 9 kr. öst. W. Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschwur zur Beurtheilung des Alters und zum Beweise der Geburtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain.

2. Den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militär-Abschied, Patentals-Invalidenurkunde u. d. gl.

3. Den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität.

4. Die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer oder Besorger anderer Personen ist.

5. Das pfarramtliche, obrigkeitlich vidirte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Materialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 19. März 1858, S. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Do-

mizils des Bewerbers an die k. k. Landesregierung in Laibach längstens bis 15. Februar 1862 gelangen zu machen.

k. k. Landesregierung in Krain. Laibach am 14. Jänner 1862.

3. 27. a (3) Nr. 10818.

### Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. Normalhauptschule in Laibach ist die Stelle eines Musikschul-Hilfslehrers, wo mit der Bezug einer jährlichen Remuneration von Zweihundert fünfzig Gulden (250) ö. W. aus dem hierortigen Musikschulfonde, und die Verpflichtung zu 13 wöchentlichen Unterrichtsstunden verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Lehrerstelle bewerben wollen, haben ihre, an die k. k. Landesregierung in Krain gerichteten und gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, bisherige Dienste, Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache, über ihre Lehrbefähigung überhaupt und ihre musikalischen Kenntnisse insbesondere auszuweisen haben, bis Ende Februar 1. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim hiesigen fürstbischöflichen Konsistorium zu überreichen.

k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 11. Jänner 1862.

3. 28. a (2) Nr. 12583.

### Konkurs-Verlautbarung.

An der neuerrichteten städtischen Knaben-Hauptschule bei St. Jakob in Laibach kommen im zweiten Semester des laufenden Schuljahres zwei Lehrerstellen, die Eine mit dem sistemirten Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr. ö. W., die andere dagegen mit dem Jahresgehalte von 262 fl. 50 kr. ö. W., zur Besetzung, für welche hiemit der Konkurs bis Ende Februar 1. J. ausgeschrieben wird.

Bewerber um Eine dieser Stellen haben ihre an die k. k. Landesregierung für Krain gerichteten Gesuche, welche mit den erforderlichen Dokumenten, namentlich mit dem Tauf-scheine, dem Lebhaftigkeits- sowie dem Verwendung- und Sittenzeugnisse und mit der Nachweisung über die vollkommene Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache belegt sein sollen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde innerhalb der festgesetzten Konkursfrist beim fürstbischöflichen Konsistorium in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung in Krain. Laibach am 15. Jänner 1862.

3. 29. a (2) Nr. 46.

### Aufkündigung.

Zur Sicherstellung jener Lebensmittel welche die in Triest zeitweise anwesenden Schiffe S. Maj. Kriegsmarine im Laufe des Solarjahres 1862 benötigen, wird am 15. Februar 1862 bei dem k. k. Marine-Stations-Kommando in Triest eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Die an die Kriegsschiffe nach Bedarf zu erfolgenden Artikel sind:

Zwieback von vorzüglicher Qualität, auf englische Art, ohne Sauerteig erzeugt.

Käse, Holländer, in Riegeln, gut ausgetrocknet. Käsek. Santos, feinste Qualität.

Cacao in Tafeln, von brauner Farbe, gut ausgetrocknet ohne Spuren von Schimmel, und mit keinen fremden Substanzen gemischt.

Zucker gestoßen, ganz weiß, vollkommen trocken und ganz rein von fremden Substanzen.

Sardellen von der allerbesten Qualität.

Eßig unverfälscht, rein, wenigstens 10% Eßig. Säure enthaltend.

Rhum rein, ohne Beimischung von Spiritus und Fünfzig Neun Grade des Zentesimal-Aermeters von Gay-Lussacs stark.

Oel, reines Olivenöl, geruchlos und von lichtgelber Farbe.

Pökels- und Schweinsfleisch von vorzüglicher Qualität, kunstgerecht eingesalzen in wohl konditionirten Fässern.

Reis, italienischer, ganz rein von guter Qualität.

Erbsen und Fisolen von der letzten Ernte, vollkommen trocken, frei von fremden Körpern.

Mehlspeise von gewöhnlicher guter Qualität. Wein, rother, wenigstens 10% Alkohol enthaltend, ganz unverfälscht ohne alle Beimischung.

Von sämtlichen Artikeln liegen bei dem k. k. Marine-Stations-Kommando in Triest Muster vor, welche für die Lieferung maßgebend zu sein haben.

Das Quantum richtet sich nach der Anzahl und den Bedürfnissen der zeitweise hier ankern den Kriegsschiffe und wird den betreffenden Bestellern von dem hierortigen Stations-Kommando stets rechtzeitig bekannt gegeben werden, daher den Anforderungen dieses Kommando's nachgekommen werden muß.

Die Anweisung des Verdienstes wird mittelst monatlicher Abrechnung auch von diesem Stations-Kommando eingeleitet werden.

Zu dieser Verhandlung werden nur Jene zugelassen, welche dem Aerar eine genügende Garantie leisten können.

Die schriftlichen und versiegelten Offerte, welche von den Bewerbern und die vorgenannten Lieferungen bis längstens 14. Februar 1. J. bei dem Stations-Kommando in Triest eingereicht sein müssen, haben unter genauer Angabe, welche Gegenstände der Offerten zu liefern wünscht, auch die bezüglichen Preise zu enthalten und mit dem separiert Kuvertirten und versiegelten Badium, von Zweihundert Gulden ö. W. versehen zu sein.

Es wird ferner bestimmt, daß Offerte sowohl auf einzelne, als auch auf alle Artikel vorgelegt werden können, das Aerar jedoch berechtigt bleibt, aus den auf mehrere Artikel lautenden Offerten einzelne Artikel in Bestellung zu bringen und von den Andern nach Ermessen ganz abzusehen, weshalb die Bedingung, alle offerten Artikel oder keine liefern zu wollen, in den Offerten nicht aufgenommen werden darf, und keiner Berücksichtigung gewürdiget wird.

Das vorzulegende Offert ist wie folgt zu stellen.

"Ich Gefertigter, wohnhaft in . . . erkläre hiemit, für Sr. M. Kriegsmarine nachstehende Schiffssproviantartikel zu den nebenverzeichneten Preisen, unter genauer Einhaltung der fundgemachten Bedingnisse und Beobachtung aller sonstigen, für solche Lieferungen bestehenden Kontrakts-Vorschriften zu liefern, und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. . kr. hasten zu wollen.

1 Maß Wein . . . à . . . fl. . . kr.  
rc. rc."

Diejenigen, deren Anbote bei der Lizitation nicht werden berücksichtigt werden, erhalten das erlegte Badium jogleich entweder zu ihren eigenen Händen, oder zu Händen ihrer gehörig Bevollmächtigten, und wenn sie nicht anwesend — oder vertreten wären, mittelst k. k. Post auf eigene Rechnung wieder zurück, während die Ersteher die vorgeschriebene Kaution, welche mit Rücksicht auf die erstandenen Artikel den Bestellern nachträglich festgesetzt werden wird, im Moment der Kontrakts-Unterseitung an die k. k. Marine-Kriegskasse in Triest werden zu zahlen haben u. z. in Banknoten, in Staatschuld-Verschreibungen nach dem Kurswerthe, oder in Hypothekar-Verschreibungen.

Die Verbindlichkeit zur Einlieferung beginnt bei dem Ersteher nach der Annahme seines Offertes Seitens der Lizitations-Kommission, bei dem Marine-Aerar nach der Ratifikation des Lizitations-Aktes von dem k. k. Marine-Ober-Kommando.

Nähere Bedingungen können bei dem Marine-Stations-Kommando in Triest eingeholt werden.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando in Triest, am 12. Jänner 1862.

3. 146. (3) Nr. 4787/4798

### Gedikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Ferdinand Müller, wider J. B. Aichholzer, pto. 368 fl. 70 kr. und 100 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der am 18. November d. J. geschätzten Waren gewilligt, und we-

gen Vornahme derselben die Termine auf den 21. Jänner und 18. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Besahe angeordnet worden, daß diese Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über die Schätzung, bei der zweiten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 14. Dezember 1861.

Nr. 255 und 256 Merc.

Die Feilbietung vom 21. d. M. ist einverstanden nicht vorgenommen worden.

Laibach am 21. Jänner 1862.

3. 33. a (3)

### Versteigerungs-Kundmachung.

Am 28. d. M. Vormittags wird in der Kanzlei dieses k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes ein Reisekoffer, nebst etwas Wäsche, und einigen Kleidungsstück, Büchern, Muscheln, und andern Kleinigkeiten gegen sogleiche bare Bezahlung und Entrichtung des Eingangszolles in Silbermünze versteigert werden.

k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt Laibach am 21. Jänner 1862.

3. 31. a (2) Nr. 816.

### Kundmachung.

Die für das 2. Semester 1861 mit acht und zwanzig Gulden ö. W. für jede Bank-Aktie bestimmte Dividende kann, vom 14. 1. M. an, bei der Aktien-Kasse der Nationalbank behoben werden.

Wien am 13. Jänner 1862.

Pipitz,

Bank-Gouverneur.

Biedermann

Bank-Direktor.

3. 36. a (1) Nr. 92.

### Konkurs-Edikt.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Neustadt ist eine Hilfsämter-Direktions Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. und dem Vorrechtsrechte in den Gehalt von 735 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 16. Februar 1862 im vorschriftsmäßigen Wege an das k. k. Kreisgerichtspräsidium zu überreichen.

Neustadt am 21. Jänner 1862.

3. 24. a (1) Nr. 63.

### Konkurs.

Im Bereich des Bezirkes Mödling sind zwei Hebammenstellen, u. z. eine für Semizh und eine für die Stadt Mödling, und für den Fall einer Überschwang die hierdurch in Erledigung kommende Stelle, jede mit einer sistemirten Remuneration jährlicher 36 fl. 75 kr. d. 1. dreißig sechs Gulden 75 kr. zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um einen dieser Posten bewerben wollen, haben ihre gehörig dokumentierte, insbesondere mit dem Tauf-scheine, dem Besähigungsdiplome und dem ärztlichen Gesundheitszeugnisse versehenen Gesuche bis 25. Februar 1862 hieramts einzureichen.

k. k. Bezirksamt Mödling, am 11. Jänner 1862.

3. 76. (2) Gedikt. Nr. 4449.

Von dem k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herren Josef Grus von Unterleitisch, als Sessionär des Simon Urfisch von ebendas, gegen Franz Läher von Metzweier, wegen aus dem Urteil vom 30. April 1852, B. 2336, schuldigen 65 fl. 88 kr. ö. W. c. s. c., in die exclusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Leitisch sub Nekif. Nr. 6861 vor kommenden, zu Metzweier derselben Realität sammli An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1310 fl. 26 kr. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exklusiven Feilbietungstagezulagen auf den 15. Februar auf den 15. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den feilbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die visitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht am 5. Dezember 1861.

3. 80. (1) Nr. 3487.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird die Paul Lackner'sche Verlaßmossa und ihren unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Lamitsch von Grizh, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung pelo 21 fl 53 kr., sub praes. 9. September 1861, Z. 3487, hieramis eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssitzung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des a. b. Patens vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrella sen. von Jellischeunig als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Katuror verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. September 1861.

3. 81. (1) Nr. 3488.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, werden die unbekannten Rechtsnachfolger des verstorbenen Mathias Steier von Grizh hiermit erinnert:

Es habe Johann Lamitsch von Grizh, wider dieselben die Klage auf Ersitzung und Gewähranschreibung, sub praes. 9. September 1861, Z. 3488, hieramis eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssitzung auf den 11. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 o. G. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrella junior von Jellischeunig als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Katuror verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. September 1861.

3. 82. (1) Nr. 3509.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, werden den unbekannten Rechtspräidenten auf die vorher dem Mathias und Georg Weiß gehörig gewesenen Wiese pr. Riman hiermit erinnert:

Es habe Josef Türk von Jellischeunig, durch Dr. Prez, wider dieselben die Klage auf Ersitzung und Gewähranschreibung der Wiese genannter pr. Rennmann, sub praes. 11. September 1861, Z. 3509, hieramis eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssitzung auf den 11. April 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. b. Erhaltung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrella von Jellischeunig als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Katuror verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

3. 83. (1) Nr. 3793.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchendes Herrin Leopold Pucher von Tschernembl, gegen Barbara Pucher verehlt. Schöpfalz von Gracaz, wegen aus dem Urtheile von 3. Februar 1861 Z. 362, schuldigen 75 fl. 33 kr. ö. W. c. s. e., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Legieren gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Tom. 2, Berg. Nr. 324 vorkommenden, in Schöpfalz gelegenen Berg-Realität im gerüthlich erhobenen Schätzungsvertheile von 415 fl. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April k. J. jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinausgegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 84. (1) Nr. 4000.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Ge-

richt, werden die unbekannten Rechtspräidenten und Rechtsnachfolger nach Oliva Ang. viermit erinnert:

Es habe Peter Klepej von Oklej v. Antonoslo wider dieselben die Klage auf Eigentumsanerkennung des zu Großpleschova gelegenen, im Grundbuche ad Freithurn sub Kurr. Nr. 96, Berg. Nr. 95 bezeichneten Weingartens, sub praes. 19. Oktober 1. J. Z. 4000, hieramis eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssitzung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des a. b. Patens vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrella sen. von Jellischeunig als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Katuror verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. Oktober 1861.

3. 85. (1) Nr. 4053.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird dem Iwan Barich von Untersuchor, und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Georg Barich von Untersuchor, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldeiger 120 fl. 52 $\frac{1}{4}$  kr. öst. W. sub praes. 22. Oktober 1. J. Z. 4053, hieramis eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssitzung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des sum. Versabrens angeordnet, und den Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Musatitsch von Dragatusch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Katuror verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1861.

3. 86. (1) Nr. 4111.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kump von Weinberg Nr. 6, gegen Mathias Kobertsch von Sodinsdorf Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Juli 1852, Z. 2604, schuldeigen 52 fl. 50 kr. öst. W. c. s. e., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Legieren gehörigen, im Grundbuche Gut Smuk sub Tom. 1, Kurr. Nr. 8, Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität, im gerüthlich erhobenen Schätzungsvertheile von 682 fl. 50 kr. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 9. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinausgegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 92. (1) Nr. 4431.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Begrit von Preitbel, gegen Johann Bogrin von Preitbel, wegen aus dem gerüthlichen Vergleiche vom 30. Oktober 1861, Nr. 1919, schuldeigen 142 fl. ö. W. c. s. e., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Legieren gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Tom. 2, Berg. Nr. 324 vorkommenden, in Schöpfalz gelegenen Berg-Realität im gerüthlich erhobenen Schätzungsvertheile von 500 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen auf den 17. Februar auf den 17. März und auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinausgegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. November 1861.

3. 93. (1) Nr. 4650.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Stumpf

von Gottschee, gegen Johann Hutter von Berghish, wegen aus dem Vergleiche vom 29. März 1855, Z. 1386, schuldeigen 210 fl. ö. W. c. s. e., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Legieren gehörigen, im Grundbuche Gut Smuk sub Tom. III, fol. 194, Top. Nr. 189 vorkommenden Realität, im gerüthlich erhobenen Schätzungsvertheile von 735 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen auf den 12. Februar auf den 12. März und auf den 23. April 1. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinausgegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Dezember 1861.

3. 94. (1) Nr. 4651.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Margaretha Staudovar von Hrelin gegen Martin Barz von Bornschloß, wegen aus dem Urtheile vom 7. September 1860, Z. 3557, schuldigen 113 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exklusive öffentliche Versteigerung der dem Legieren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pöllau sub Kurr. Nr. 15, vorkommenden Realität und der in Execution gezogenen Fohnisse, im gerüthlich erhobenen Schätzungsvertheile von 340 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen auf den 20. Februar, auf den 20. März und auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loko der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzbietende Realität nur bei der ersten und die Fahrtsesse bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinausgegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Dezember 1861.

3. 2280. (3) Nr. 3157.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Rosendorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Krall von Maiben, Bezirk Neustadt, gegen Ignaz Schutina von Rosendorf, wegen schuldigen 166 fl. GM. c. s. e., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Legieren gehörigen, im Grundbuche Rosendorf sub Urb. Nr. 490 vorkommenden Hofstatt in Rosendorf, im Werthe von 1355 fl. der Wecker Urb. Nr. 14 und 59 ad Pfarrgüt Rosendorf, im Werthe von 369 fl. und der im Rosenbacher Grundbuche sub Cap. Nr. 56 und 69 vorkommenden Berggut, im gerüthlich erhobenen Schätzungsvertheile von 370 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssitzungen auf den 29. Jänner auf den 28. Februar und auf den 29. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinausgegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rosendorf, als Gericht, am 19. Oktober 1861.

3. 73. (2) Nr. 3025.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Landsträß, als Gericht, wird dem unbekannten Michael Peutz von Großmischau und dem verschollenen Johann Lichten von Gallhof hiermit erinnert:

Es habe Johanna Winter von Nako, wider diefeiten die Klage auf Rücknahme der Besitz- und Eigentumstreite rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Landsträß sub Berg. Nr. 308 vorkommenden Weingartrealität und Gewässeranschreibung, sub praes. 13 Dezember 1861, Z. 3025, hieramis angebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssitzung auf den 11. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 o. G. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Petel von Großmischau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Katuror verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landsträß, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 41. (8)

Nr. 4504.

G d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12. September 1861, Nr. 3153, wird die in der Exekutionssothe des Florian Mauter von Laibach, als geschäftlichem Vertreter seines mind. Sohnes Heinrich Mauter, durch Hrn. Dr. Wurzbach, gegen Martin Janzbar von Politz über Einverständniß beider Theile die erste und zweite exekutive Realteilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der 3. auf den 27. Februar 1862 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben habe.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. Dezember 1861.

3. 52. (3)

Nr. 6953.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Hlad von Maunz, gegen Thomas Schleiner von Slivitz, wegen aus dem Urtheile vom 20. März 1859, Z. 1953, schuldiger . . . f. . . k. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 266, 267 u. 273, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2925 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 53. (3)

Nr. 7087.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Mast von Großberg, gegen Georg Huti von Unterseedorf, wegen schuldigen 63 fl. ö. Wahr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Rekt. Nr. 650, gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1870 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 54. (3)

Nr. 7160.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gerschel von Kleinschäisch, gegen Matthäus Goritsch von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 23. April 1837, Z. 2450, schuldigen 160 fl. C. M. c. s. e., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 544 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1100 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstagsatzung auf den 31. Jänner 1862 Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Dezember 1861.

3. 55. (3)

Nr. 7161.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Widmar von Blgaum, gegen Berni Schwigl von dort Nr. 26, wegen schuldigen 82 fl. 20 kr. 41 fl. 49 kr. u. 100 fl. C. M. c. s. e., in die Übertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Rekt. Nr. 399 gehörigen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2020 fl. 20 kr. C. M. gewilligt und zur Vornahme

derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 12. Februar 1862 Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Dezember 1861.

3. 56. (3)

Nr. 7233.

G d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Wenzel von Rakel, gegen Franz Puntar von dort, wegen schuldigen 199 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 276, 42<sup>a</sup> und 44<sup>s</sup>, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 199 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 57. (3)

Nr. 7274.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sparkasse Laibach, durch den Dr. Kautschitsch, gegen Johann Ottanizher von Ottaniza, wegen schuldigen 630 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 896 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 3090 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 58. (3)

Nr. 7460.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Ferlicher von Rakel, gegen Johann Pirs von Rakel, wegen schuldigen 18 fl. 83 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 304 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1500 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 60. (3)

Nr. 7398.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kremscheg von Lase, gegen Michael Matitschitsch von Lase, wegen schuldigen 210 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 147 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2560 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

bleitung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 61. (3)

Nr. 4476.

G d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Großlobischitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Schniderschitz erinnert:

Es habe wider denselben so wie gegen dessen Rechtsnachfolger, Herr Mathias Grebenz in Großlobischitz, sub praes. 14. September l. J. Z. 4476, die Klage auf Illiquiditätserklärung der, dem Anton Schniderschitz in Folge des auf der im Grundbuche Zobelsberg sub Rekt. Nr. 146 intabulirten Schuldscheines ddo. 24. März 1836, mit dem Preisbotverhältnisbescheide von 28. August 1861, Z. 3837, bedingt zugewiesenen Betrags pr. 52 fl. 50 kr. ö. W. eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr hiergerichts mit der Folge des §. 29. a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Geplagten, so wie dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Anton Brodnik von Komale als Kurator aufgestellt, mit welchem die Sache gerichtsordnungsmäßig verhandelt werden wird; daher es den obengenannten Geplagten obliegt, entweder selbst zur Tagsatzung zu erscheinen, oder die nötigen Befehle dem Kurator rechtzeitig an die Hand zu geben.

R. k. Bezirksamt Großlobischitz, als Gericht, am 14. September 1861.

3. 62. (3)

Nr. 4477.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Großlobischitz, als Gericht, wird dem Johann Machne von Koupa und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Grebenz von Großlobischitz, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung der, mit den 2 Schuldscheinen ddo. 13. Mai 1803 a pr. 47 fl. 36 kr. C. M. oder 49 fl. 98 kr. ö. W., auf der, im Grundbuche Auersperg sub Rekt. Nr. 146 vorkommenden Realität hastenden Salzposten sub praes. 14. September l. J. Z. 4477, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29. a. G. O. angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Anton Siegler von Großlobischitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander nachhalt zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Großlobischitz, als Gericht, am 14. September 1861.

3. 69. (3)

Nr. 9007.

G d i f t.

Vom k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem derzeit unbekannt wo in Kroatien befindlichen Franz Jenisch von Karndorf erinnert:

Es habe wider ihn Mathias Kulaviz von Praspretsche, durch Hen. Dr. Suppan unterm praes. 29. November 1861, Z. 8450, die Mandatstage peto. 200 fl. hiergerichts eingebracht und es sei ihm zur Wahrung seiner Rechte Hr. Dr. Skedl zum Curator ad actum bestellt und diesem der Zahlungsauftrag vom 5. Dezember l. J. Z. 8450, zugestellt worden. Neustadt am 23. Dezember 1861.

3. 78. (1)

Nr. 3184.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Sterbenc von Rodine, gegen Johann Mousser von Stockendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Juli 1860, Z. 2678, schuldigen 158 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legttern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2561, Rekt. 1554 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 162 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 2. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 21. September 1861.